

Betreuung und Versorgung von unverletzten Betroffenen bei Großschadenlagen



Betreuungsplatz 200 Baden-Württemberg



Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Baden-Württemberg
Eichwiesenring 9 • 70567 Stuttgart
www.johanniter.de/bw

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



Inhalt

Einleitung	3
Hintergrund	3
Satzungsgemäßer Auftrag	4
Zielstellung BTP 200	4
Einsatzwert	4
Verteilung der Einheiten	5
Modul Führung	5
Modul Verpflegung	5
Modul Betreuung	6
Kennzeichnung	7
Fahrzeugübersicht	7
Kosten	11
Ausstattung	11

Impressum

Herausgeber:

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Baden-Württemberg
Eichwiesenring 9 • 70567 Stuttgart
0711/72636-0 • info.bw@johanniter.de
www.johanniter.de/bw

Redaktion:

Timo Erndwein, Katastrophenschutzbeauftragter Ortsverband Karlsruhe
Katharina Kallis, Fachbereichsleiterin Marketing/Werbung
Michael Kautt, Zugführer 3. EE Landkreis Ravensburg
André Kühner, Fachbereichsleiter Katastrophenschutz und Großeinsatz
Kai Mutschler, Ortsbeauftragter Ortsverband Mannheim
Bastian Vetter, Leiter Betreuung Ortsverband Mannheim

Fotos:

Steffen Kaiser

Einleitung und Hintergrund

Einleitung

Nach Beendigung des Ost-West-Konflikts in den späten 90er Jahren des letzten Jahrhunderts hat sich die Sicherheitslage in Deutschland/Europa maßgeblich verändert. Heute stehen die sogenannten „asymmetrischen Gefahrenlagen“ im Fokus und der Schwerpunkt der Vorsorgeplanungen von Bund und Ländern richtet sich auf die Versorgung von Verletzten aufgrund von Anschlägen oder Attentaten. Die Erfahrungen aus Madrid und London bestärkten diese Annahme.

In den Planungen des Bundesministerium des Innern (BMI) hat sich diese Annahme im Grundsatzpapier „Neue Strategie zum Schutz der Bevölkerung“ aus dem Jahre 2002 niedergeschlagen. Der Bund sieht seine Zuständigkeit im grundgesetzlich verankerten Zivilschutz der Bevölkerung im Verteidigungsfall und in der Unterstützung der Länder bei Ereignissen der Schutz- und Versorgungsstufen 3 und 4. Der Aufgabenschwerpunkt liegt hier in der medizinischen Behandlung von Verletzten.

Die Länder sind überwiegend dieser Linie gefolgt und haben ihre landeseigenen Katastrophenschutzkonzepte darauf ausgerichtet. Nur wenige Länder (u.a. Hessen, Bayern, Nordrhein-Westfalen) haben den Aspekt der Betreuung und Versorgung von unverletzten Betroffenen in ihren Planungen als Teilaspekt eines umfassenden Bevölkerungsschutzes beibehalten und gefördert. Somit ist derzeit die Fähigkeit von Bund, Ländern und Hilfsorganisationen schwerpunktmäßig auf die (notfall-)medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Schadeneintritten konzentriert. Für den Bereich der Betreuung von unverletzten Betroffenen besteht zurzeit aus den oben genannten Gründen in vielen Ländern eine Fähigkeitslücke.

Hintergrund

Im Sommer 2013 ereignete sich in Deutschland ein „Jahrhundert-Hochwasser“. Innerhalb kurzer Zeit stiegen die Flüsse in Süd- und Ostdeutschland sowie den angrenzenden Ländern über die Ufer und setzten große Flächen unter Wasser. Eine ähnliche katastrophale Lage gab es vor etwas mehr als 10 Jahren schon einmal in Ostdeutschland. Die Folge solcher lang andauernden Wetterlagen waren Notunterbringungen der betroffenen Bevölkerung mit Evakuierungen auch von Krankenhäusern oder sozialen Einrichtungen.

Aufgrund des Klimawandels muss auch in Zukunft mit derartigen Lagen in Deutschland gerechnet werden. Dabei sind geografische Vorhersagen nicht möglich, da aufgrund von meteorologischen Bedingungen Überschwemmungen auch in Gebieten stattfinden können, die bislang selten von solchen Ereignissen betroffen waren. Somit ist eine bundesweite Vorhaltung solcher Betreuungskapazitäten notwendig.

Darüber hinaus häufen sich Evakuierungen von Bewohnern in Städten aufgrund von Bombenfunden aus dem 2. Weltkrieg. Teilweise müssen ganze Stadtteile über mehrere Stunden geräumt werden, was mit einem hohen Aufwand an Betreuung und Versorgung verbunden ist. Hier zeigt sich, dass es in Deutschland eine Fähigkeitslücke in der Betreuung und Versorgung von unverletzten Betroffenen gibt. Die Lücke besteht darin, eine – je nach geografischer Lage – unterschiedlich hohe Anzahl von Menschen über einen längeren Zeitraum mit Unterkunft, Verpflegung und sozialer Betreuung zu versorgen.

Der Mangel an Betreuungskapazitäten zeigte sich auch besonders auffallend in der Betreuung von Flüchtlingen. Hier waren/sind vielfach sanitätsdienstliche Einheiten mit dem Aufbau und dem Betrieb von Notunterkünften betraut, die konzeptgemäß nicht für diese Aufgabe ausgestattet und ausgebildet wurden.

Auch zukünftig muss weiterhin mit den oben genannten Lagen gerechnet werden. Der Bund und die meisten Länder haben sich jedoch mit ihrer Ausrichtung auf den medizinischen Bevölkerungsschutz konzeptionell für die kommenden Jahre festgelegt.

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. als Hilfsorganisation erkennt die Notwendigkeit, eine Anzahl schnell und überregional einsetzbarer Betreuungsressourcen zur Versorgung der Bevölkerung vorzuhalten. Sie ergänzt somit die vorhandenen Zivil- und Katastrophenschutzressourcen und stärkt so die Leistungsfähigkeit des deutschen Notfallvorsorgesystems.

Auftrag, Zielstellung und Einsatzwert

Satzungsgemäßer Auftrag

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. nimmt ihre satzungsgemäße Verantwortung für den Schutz unverletzter betroffener Menschen ernst und unterhält in eigener Regie eine Anzahl von Betreuungsressourcen, um akut auftretende Bedarfe von Betreuung, Unterbringung und Versorgung zu gewährleisten. Diese Ressourcen werden in den neun Johanniter-Landesverbänden lokalisiert, sind aber bei Bedarf auch überregional einsetzbar. Aufgrund der mobilen Ausrichtung sind kurze Reaktionszeiten möglich.

Zielstellung „Betreuungsplatz 200 Baden-Württemberg“ (BTP 200 Ba-Wü)

Eine Anforderung des „Betreuungsplatz 200 Baden-Württemberg“ kann durch verschiedene Ministerien oder Behörden sowie durch die kommunale Einsatzleitung erfolgen. Die Alarmierung erfolgt zentral über die Landesgeschäftsstelle der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. in Stuttgart, die Johanniter-Hausnotrufzentrale in Mannheim (Verständigung Fachbereichsleiter Katastrophenschutz & Großeinsatz) oder das MIZ (Melde- und Informationszentrum) der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. mit Sitz in Köln. Anschließend erfolgt die Alarmierung der einzelnen Komponenten auf Regional- und Ortsverbandebene.

- 1) Landesgeschäftsstelle, Stuttgart: 0711 72636-0 (übliche Bürozeiten)
- 2) Hausnotruf-Zentrale, Mannheim: 0621 48303-0 (24/7)
Verständigung Fachbereichsleiter Katastrophenschutz & Großeinsatz
- 3) MIZ, Köln: 0800 26 99 700 (24/7)

Der „Betreuungsplatz 200 Baden-Württemberg“ ist innerhalb einer Vorlaufzeit von 24 Stunden einsatzbereit und kann die Einsatzstelle anfahren. Um eine flexible und schnelle Reaktionsfähigkeit im Bundesland zu gewährleisten, sind im Landesverband Baden-Württemberg die Einheiten des BTP 200 Ba-Wü dezentral verteilt.

Einsatzwert

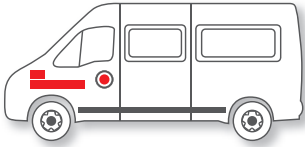
Die Einheit ist in der Lage, bis zu 200 unverletzte Betroffene lokal in einer Unterkunft zu betreuen und deren Verpflegung sowie deren soziale Bedürfnisse für einen akuten Zeitraum von 24 Stunden autark abzudecken. Ein Einsatz über diesen Zeitraum hinaus ist mit entsprechendem Nachschub an Verbrauchsgütern und Betriebsstoffen auch möglich. Die Ausstattung des BTP 200 Ba-Wü finden Sie auf Seite 11. Die personelle Besetzung in einfacher Form, inklusive medizinischer Versorgung, beträgt 2/4/28//34 für 24-Stunden-Betrieb in zwei Schichten. Bei der Besetzung ist berücksichtigt, dass keine Doppelverplanung der Personalstellen mit anderen KatS-Einheiten auf Bundes-, Landes-, oder Regionalebene erfolgt.

Bei größeren Schadenslagen kann der BTP 200 Ba-Wü auch gemeinsam mit anderen Einheiten der Johanniter in den Einsatz gebracht werden. Bundesweit stehen neun Einheiten BTP 200 zur Verfügung, eine je Landesverband. Somit ist eine Gesamtkapazität von bis zu 1.800 zu betreuenden Personen möglich. Natürlich kann der BTP 200 Ba-Wü auch zur Verstärkung bereits vorhandener Betreuungsstellen, auch in Kooperation mit anderen Hilfsorganisationen, eingesetzt werden.

Verteilung der Einheiten

Der Landesverband Baden-Württemberg hat sich für eine dezentrale Aufstellung der Einheiten des BTP 200 Ba-Wü entschieden. Somit können die einzelnen Fahrzeuge auch zur regionalen Unterstützung eingesetzt werden.

Modul Führung (Regionalverband Ostwürttemberg)



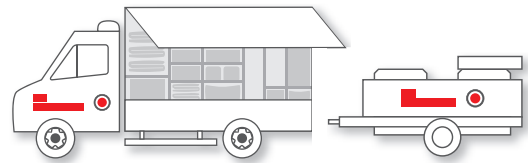
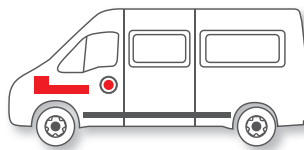
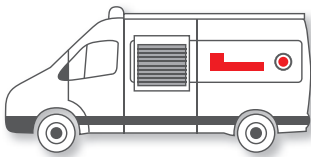
Fahrzeug	Kennung	Personal	Aufgabe
MTW	A 81/19-1	8	Führung und Personal

Das Modul Führung stellt die personelle und technische Unterstützung für den Zugführer sowie Personal für den BTP 200 Ba-Wü.

Taktische Mindestvorgaben

- Sicherstellung der Kommunikation mit der übergeordneten Führungsstelle sowie den unterstellten und den benachbarten Einheiten, ggf. auch mit der Leitstelle und Dritten
- Unterstützung des organisatorischen Leiters (z. B. Beurteilung der Lage im Zuständigkeitsbereich, Führen einer Kräfte- und Materialübersicht)
- Betroffendokumentation, Registrierung, Transport- und Verteilungsübersichten sowie Einsatzdokumentation
- Unterstützung beim Betrieb von Personenauskunftssystemen

Modul Verpflegung (Regionalverband Baden)



Fahrzeug	Kennung	Personal	Aufgabe
GW-Verpflegung	AK MA 11/39-1	3	Heiß-/Kaltgetränkeausgabe, Sonder- und Allergikernahrung
GW-Logistik	AK MA 11/59-1	3	Einkauf und Transport
GW Betreuung + Feldküche	AK KA 70/38-1	4	Kochen für 200 Personen

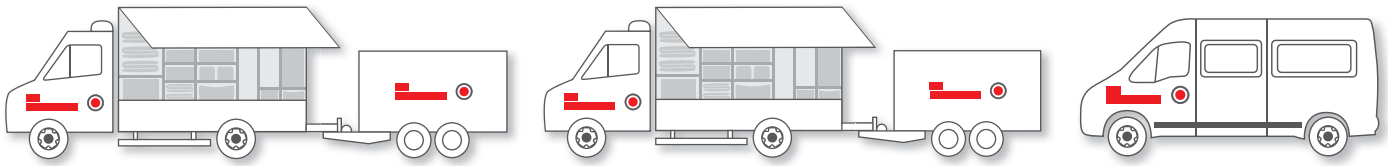
Mit dem Modul Verpflegung des BTP 200 Ba-Wü kann die Verpflegung von 200 Betroffenen über einen Zeitraum von 24 Stunden sichergestellt werden. Dies beinhaltet ein Frühstück, ein Mittagessen und ein Abendessen für die zu betreuenden Personen sowie für die eingesetzten Kräfte. Als Kalkulationsgröße werden 200 Portionen je Mahlzeit angesetzt. Um dieses Ziel zu erreichen, muss das Modul Verpflegung stets als Gesamtes angefordert werden.

Das Modul setzt sich aus drei Fahrzeugen zusammen, die von 10 Helfern besetzt werden. Davon sind zwei Fahrzeuge in Mannheim und eines in Karlsruhe stationiert.

Während der Vorlaufzeit von 24 Stunden dient der GW-Logistik zum Einkauf der benötigten Lebensmittel sowie deren Transport zur Einsatzstelle. Der GW-Verpflegung stellt über die gesamte Einsatzdauer Heiß- und Kaltgetränke bereit und gibt zu den Verpflegungszeiten auch Sonder- und Allergikernahrung aus. Mit dem GW-Betreuung und der Feldküche werden während des Einsatzes Mahlzeiten für bis zu 200 Personen zubereitet.

Verteilung der Einheiten und örtliche Anforderungen

Modul Betreuung (Regionalverband Stuttgart + Regionalverband Oberschwaben/Bodensee)



Fahrzeug	Kennung	Personal	Aufgabe
LKW (7,49t)	AK FDS 71/31	2	Logistik und Transport
LKW (7,49t)	AK RV 70/39	3	Logistik und Transport
MTW		9	Heranführen von Personal

Das Modul Betreuung gewährleistet die Unterbringung und Betreuung von 200 Personen. Über einen Zeitraum von 24 Stunden können die zu betreuenden Personen mit Sitz- und Schlafmöglichkeiten sowie mit Gütern des täglichen Bedarfs versorgt werden. Dabei übernimmt dieses Modul alle internen Aufgaben, wie Betreuung und Beschäftigung der Betroffenen, ebenso wird die technische Ausstattung des Betreuungsplatzes sichergestellt, sowie alle externen Logistikaufgaben, die im Zusammenhang mit dem Betreuungsplatz anfallen, können selbstständig übernommen werden. Ab einer Einsatzzeit über 24 Stunden ist es notwendig, Materialnachschub von Verbrauchsgütern und Betriebsstoffen zu organisieren.

Taktische Mindestvorgabe

- Versorgung und Betreuung von Personen mit lebensnotwendigen Versorgungsgütern
- in gewissem Maße können auch kleinere Kinder und ältere Menschen betreut werden
- Sicherung der sozialen Belange
- technische Absicherung der anderen Module (z.B. Ausleuchtung)
- verrichten handwerklich-technischer Tätigkeiten mit entsprechenden Werkzeugen und Hilfsmitteln (z.B. Unterstützung beim Aufbau von Zelten)
- Errichtung und Betrieb von technischem Gerät (z. B. Notstromversorgung, Beleuchtung, Zeltheizung)
- logistische Unterstützung der anderen Module

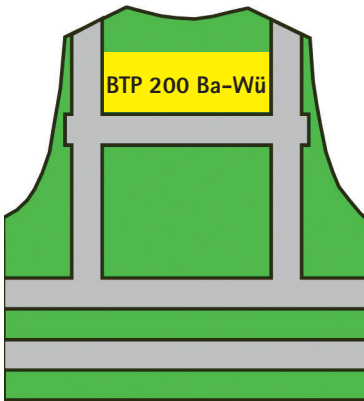
Medizinische Versorgung

Fahrzeug	Kennung	Personal	Aufgabe
Unimog	AK RV 71/25	2	Medizinische Absicherung

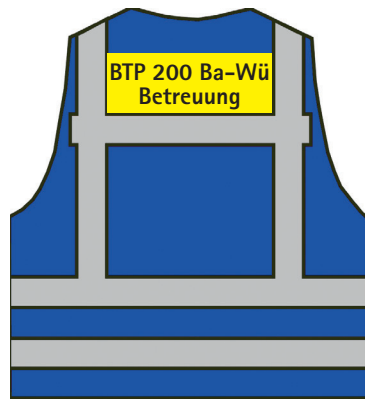
Der BTP 200 Ba-Wü führt zur Absicherung der eigenen eingesetzten Kräfte und zur Erstversorgung von erkrankten oder verletzten Personen am Betreuungsplatz einen Krankentransportwagen mit. Dieser dient ausschließlich der Erstversorgung bis örtliche Strukturen des Rettungsdienstes vor Ort sind. Je nach Lage wird dies durch den Unimog Akkon Ravensburg 71/25 oder einen normalen KTW der Johanniter-Rettungswachen abgedeckt. Optional kann, je nach Einsatzauftrag und Verfügbarkeit, auch die mobile Sanitätsstation des Landesverbandes Baden-Württemberg als „mobile Arztpraxis“ zusätzlich auf Anfrage in den BTP 200 Ba-Wü integriert werden und vor Ort eine qualifizierte, allgemeinmedizinische Versorgung sicherstellen.

Kennzeichnung und Fahrzeugübersicht

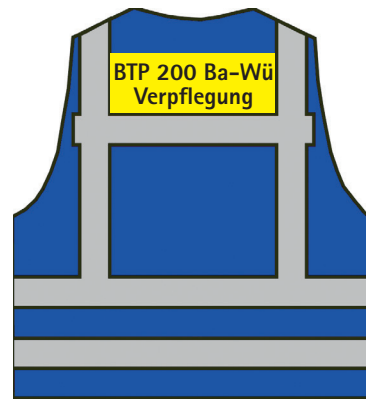
Kennzeichnung



Zugführer



Gruppenführer Betreuung



Gruppenführer Verpflegung

Fahrzeugübersicht

MTW	
Funkrufname	A 81/19-1
Standort	Aalen
Stärke	2/0/6/8
Aufgaben	Heranführen von Personal sowie Ausstattung für die Leitung des BTP 200 Ba-Wü



Fahrzeugübersicht

LKW (7,49t + Anhänger)

Funkrufname	Akkon Freudenstadt 71/31
Standort	Horb a. Neckar
Stärke	0/0/2/2
Aufgaben	Heranführen von Personal + Ausstattung für den BTP 200 Ba-Wü, sowie Logistikaufgaben zum Erhalt der Einsatzfähigkeit vor Ort



LKW (7,49t + Anhänger)

Funkrufname	Akkon Ravensburg 70/39
Standort	Ravensburg
Stärke	0/2/1/3
Aufgaben	Heranführen von Personal + Ausstattung für den BTP 200 Ba-Wü, sowie Logistikaufgaben zum Erhalt der Einsatzfähigkeit vor Ort



Fahrzeugübersicht

GW-Versorgung

Funkrufname	Akkon Mannheim 11/39-1
Standort	Mannheim
Stärke	0/1/2/3
Aufgaben	Ausgabestelle für die Verpflegung sowie Zubereitungsstelle für Sondernahrungsmittel



GW-Betreuung+Feldküche

Funkrufname	Akkon Karlsruhe 70/38-1
Standort	Karlsruhe
Stärke	0/1/3/4
Aufgaben	Heranführen von Personal und Material für die Feldküche zur Sicherstellung der Verpflegung von bis zu 200 betroffenen Personen



Fahrzeugübersicht

GW-Logistik

Funkrufname	Akkon Mannheim 11/59-1
Standort	Mannheim
Stärke	0/0/3/3
Aufgaben	Heranführen von Personal und Material für den Bereich Verpflegung und Sicherstellung von Nachschub im Bereich Versorgung und Verpflegung



Unimog

Funkrufname	Akkon Ravensburg 71/25
Standort	Leutkirch
Stärke	0/0/2/2
Aufgaben	Qualifizierte Erstversorgung und Absicherung der eigenen Einsatzkräfte



Kosten und Ausstattung

Kosten

Alle Verbrauchsmaterialien werden 1:1 in Rechnung gestellt. Unsere aktuellen Stundensätze für eingesetzte Helfer und KfZ stellen wir Ihnen auf Anfrage gern zur Verfügung.

Leistungsfähigkeit

Ausstattung	
200	Feldbetten
200	Wolldecken
200	Bettbezüge
200	Bettdecken
200	Kopfkissen mit Bezügen
200	Bettlaken
200	Handtücher (groß und klein)
200	Handwaschlappen
200	Sätze Hygieneartikel des täglichen Bedarfs
20	Speisetransportbehälter
20	Festzeltgarnituren
6	Zelte
6	Zeltheizungen
6	Sätze Zeltbeleuchtung
1	Umfeldbeleuchtungssatz inkl. Notstromaggregat

Der „Betreuungsplatz 200 Baden-Württemberg“ im Überblick

24 Stunden

nach Alarmierung
am Einsatzort



2/4/28//34

Standard
Einsatzstärke

**Getränke für 200 Personen
und 24 Stunden**

kalt und warm



**3 Mahlzeiten
für 200 Personen**

warm und Snacks

**Autarke Betreuung und
Verpflegung**

über 24 Stunden



Beleuchtung

technisches Material wird
mitgeführt

- medizinische Absicherung
- eigene Führung

- eigene Logistik
- Unterbringung von 200 Personen

Ansprechpartner

André Kühner

Fachbereichsleiter

Katastrophenschutz und Großesinsatz

andre.kuehner@johanniter.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Landesverband Baden-Württemberg

Telefon: 0711 72636-0

info.bw@johanniter.de



Alarmierung

Landesgeschäftsstelle, Stuttgart:

0711 72636-0 (übliche Bürozeiten)

Hausnotruf-Zentrale, Mannheim:

0621 48303-0 (24/7)

MIZ, Köln:

0800 26 99 700 (24/7)

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Landesverband Baden-Württemberg
Eichwiesenring 9 • 70567 Stuttgart
www.johanniter.de/bw

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben

